

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 324.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1903.

Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15. Die Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15. Die Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15.

Zweite Ausgabe

Verlags- und Druckanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15. Die Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Hinterhaus, Cellophane Nr. 158. Eingang W. Bräuninger. Verlags- und Druckanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S., am Markt 15.

Dienstag, 14. Juli 1903.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Kretzschmar in Halle a. S.

Wohnungsverhältnisse in Preußen.

Während die Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amtes dank der Rührigkeit seiner Verlagsabteilung in der Regel sehr schnell das Interesse der Öffentlichkeit in Anspruch nehmen, ist das Gleiche von den Arbeiten des Königlich preussischen statistischen Bureaus in der Regel nicht zu sagen. Sie verschwinden ebenso wie andere Arbeiten der landesstatistischen Ämter größtenteils in den Veröffentlichungen anderer Behörden, wie dies z. B. bei der kürzlich vielbesprochenen Arbeit über die Finanzen der Bundesstaaten der Fall ist. Die Nachrichten hierüber werden dem Kaiserlichen statistischen Amte von den Bundesstaaten fertig geliefert, wozu natürlich eine nicht nur mühsame, sondern auch gründliches Verständnis und Geschick voraussetzende Durcharbeitung des ganzen Finanzwesens des betreffenden Bundesstaates erforderlich ist. Der Reichszentrale bleibt dann die banale Arbeit des Abdrucks und der Besetzung des fertigen Materials. Aber auch auf Gebieten, wo die statistischen Ämter der Bundesstaaten ganz selbständig sind und die Reichszentrale überhaupt nicht mitwirkt, kommt es nicht selten vor, daß Arbeiten jener Ämter erst dann Beachtung finden, wenn die Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amtes von ihnen Stoff nehmen und sie dadurch an der großen Publizität der Arbeiten dieses Amtes teilnehmen lassen. So hat zum Beispiel eine im vorigen Jahre in der "Zeitschrift des Königlich preussischen statistischen Bureaus" veröffentlichte Arbeit "Zur Wohnungsverhältnisse in Preußen", mit der wir uns hier näher beschäftigen wollen, erst dann das Interesse der breiten Öffentlichkeit erreicht, als das neue "Reichsarchivblatt" des Kaiserlichen Amtes und darauf fußend die "Nord. Allg. Ztg.", sowie zahlreiche andere Blätter ihre eine Besprechung widmeten. Daß die Arbeit bis dahin ganz unbeachtet blieb, ist von Vätern verschiedenster Richtung lebhaft beklagt worden. Sie enthält auch wirklich eine Reihe sachlich wertvoller, dem Kgl. statistischen Bureau teils von den statistischen Ämtern der Provinzen geliefert, teils von ihm selber gewonnener Aufschlüsse über die Wohnungsverhältnisse, namentlich in unseren Großstädten. Wir wollen heute, nachdem inzwischen von den veröffentlichten Seiten Auszüge aus der Abhandlung veröffentlicht sind, uns auf die Mitteilung einzelner Feststellungen beschränken, die bisher weniger beachtet wurden, uns aber vom sozialpolitischen Standpunkt aus besonders bemerkenswert erscheinen.

Auf vielen Gütern des Ostens wird man noch heute, obgleich die Verhältnisse sich in den letzten beiden Jahren etwas gebessert haben, eine Menge leerstehender Wohnungen finden: unter 20-80 Wohnungen von Justizorten oder Jagdschlössern oft 4-6, oder unter Umständen noch mehr. Das sind dann, wenn wir nur 2-3 rechnen, zehn Prozent. Dabei wird jeder Landmann, das gerade in der Verbesserung der Wohnungen auf dem Lande in letzter Zeit außerordentlich viel geschehen ist. Überall sind die Wohnungen mit ihrem Zubehör, geräumiger und überhaupt besser geworden. Und trotzdem stellt es an Orten, die sie beziehen mögen. Wie sieht es demgegenüber in den Städten aus?

Das Königl. statistische Bureau berichtet unter anderem, daß in Kiel zeitweise mehr als 1000 Personen (161 Familien) auf städtische Stellen in eigens für diesen Zweck errichteten Baracken usw. untergebracht werden mußten. Dabei waren alle in dieser Weise versorgten Familien mit Ausnahme von 21 nicht im armenrechtlichen Sinn hilfsbedürftig, sondern nur wegen Mangel an geeigneten Kleinwohnungen in Wohnungsnot geraten. Ähnliche Nachrichten liegen aus einer Reihe von anderen Groß- und Kleinstädten vor. Von einer solchen Menge leerstehender Wohnungen aber, wie das plate Land sie noch jetzt aufweist, war in den Städten nirgends auch nur annähernd die Rede, ausgenommen (und auch nur vorübergehend) Orte mit heftigster Entwicklung, wie etwa Charlottenburg, wo im Jahre 1895 bei reger Bautätigkeit 12,25, dafür im Jahre 1900 wiederum nur 1,66 Proz., also nur ein minimaler Teil aller Wohnungen leerstand. In vielen Städten erreichte im Jahre 1900 der Anteil der leerstehenden Wohnungen noch nicht 1 Proz. der Gesamtzahl. So z. B. in Berlin, Magdeburg, Kiel, Halle a. S. und Riga. Das ist ein Vorrat an Ware, wie er auf anderen Gebieten, z. B. in der Nahrungsmittelproduktion, für ganz unerhört niedrig gehalten werden würde, und es ist begreiflich, wenn unter solchen Umständen bei der Verdrängung des Wohnungsbedürfnisses die Nachfrage unter eine immer stärkerer Schwand genommen werden kann. Natürlich wird sich schließlich der Preis für eine Wohnung zu einem preussischen Tagelohn der Wohnungsfrage in höherem Maße, sondern nur den Anreiz entnehmen, zur Abwendung von dem wirklich an der Spitze des Übels für unsere arbeitenden Klassen aller Stände und Berufe nach immer mehr gegen die "Agrarier" anzulassen, die ja in der Tat so "unerlässlich" sind, daß sie heute für ihren Weizen etwa zwei Drittel des in den beiden vorigen Wintermonaten üblichen Preises erhalten. Willentlich verdrängen unsere großstädtischen Hausbesitzer es auch einmal mit dieser Art von "Unerschicklichkeit". Ohne Zweifel würde dadurch ein großer Teil der Verdrängung, die heute in den Großstädten auch einen erheblichen Teil der Mittelklassen vorläufig zu Willkür der Sozialdemokratie gemacht hat, mit einem Schlage beseitigt werden.

Aus den sonstigen Materialien der erwähnten Arbeit möchten wir noch hervorheben, daß in einzelnen Städten, z. B. in Königsberg i. Pr., Riga und zeitweise auch in Götting

mehr als die Hälfte, in vielen anderen Städten, darunter auch Berlin, Breslau, Halle a. S. u. a. annähernd die Hälfte der Bevölkerung in Wohnungen kaufte, die über nur eines oder gar kein beheizbares Zimmer verfügten. Dabei findet sich in vielen Städten ein Viertel oder mehr von diesen Wohnungen mit sechs oder mehr Personen belegt, und bei Nachforschungen der Wohnungspolizei ist auch noch eine große Anzahl anderer Kleinwohnungen als "überfüllt" im Sinne der Gesundheitspolizei angeprochen worden. Besonders verdrängt werden die Verhältnisse in vielen Kleinwohnungen durch das Schlafgängerwesen. Es find leider überwiegend gerade die Haushaltungen mit Kindern, welche Schlafgänger haben, und im ganzen oft ein Fünftel der Haushaltungen überhaupt oder mehr.

Besonders lehrreich sind die Angaben über die Mietpreise in den betreffenden Städten (meist Großstädten und benachbarten Vororten). In der Regel war für die Einzimmerwohnung eine Miete von 100-200, höchstens 250-300, für die Zweizimmerwohnung bis 300, ausnahmsweise 400 bis 600 M. zu entrichten. In Berlin kostete die Einzimmerwohnung durchschnittlich 220-232 M., in Altona 233 M., in Charlottenburg 218, in Königsberg (mit Zubehör) 168, in Breslau 179 M. u. s. w. Solche Ziffern sollte man unseren ländlichen Arbeitern im Osten bekannt geben. Wir kennen noch Kontrakte, wo dort den Fleischnuten und Tagelöhnern die Wohnung einschließlich Stall und sonstigen Zubehörungen mit fünf Talern jährlich berechnet wird! Daß in den Großstädten der Arbeiter mit Familie in der Regel ein Drittel seines Einkommens oder mehr für Wohnungsmiete auszugeben hat, wird durch die Statistik vollkommen bestätigt. In vielen Städten ist die Zahl der Wohnungen mit höchstens 250 M. Mietepreis verhältnismäßig sehr viel geringer als die der Haushaltungen mit mehreren Personen mit höchstens 900 M. Einkommen, die doch durchaus auf solche billige Wohnungen angewiesen sind.

Wir wollen unser Leser nicht mit zu viel Zahlen plagen. Die bereits angeführten genügen, um ein recht unerschrockenes Bild von unseren städtischen Wohnverhältnissen, von der unnatürlichen Zusammenpferdung der Bevölkerung, dem unheilvollen Einflusse des Schlafgängerwesens, den unverhältnismäßig hohen Mietpreisen zu entrollen. Und Professor Oberberg hat recht: jede Verbesserung der städtischen Lebenshaltung durch Erhöhung der Löhne und Gehälter oder Verbilligung der Nahrungsmittel würde über kurz oder lang doch wieder größtenteils oder vollständig durch die ewige Mieteischraube zu Gunsten der kapitalistischen Klasse wieder in die Höhe gemacht werden. Es ist vielleicht die Hauptaufgabe für das hilflose Aderbrot des Proletariats in unseren Großstädten, daß er in der Frage des städtischen Bodenwunders so völlig verlagert und sich immer nur auf die Abwendung des Unwillens auf andere beschränkt hat. Eine gebührende, für bessere und womöglich auch billigere Wohnungen sorgende Politik, wie sie allerdings unsere Kommunalverwaltungen aus eigenem Antriebe in der Regel nicht unternehmen werden, wäre nach unserer Meinung eines der sichersten Mittel, um die sich immer Gemeinwesen immer mehr entfernende großstädtische Bevölkerung wieder allmählich auf den Boden der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung zurückzuführen. (Reichs-Zeitung.)

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. Juli.
* Amtliche Wahlstatistikenergebnisse. Nach den vom "Reichsanzeiger" gebrachten amtlichen Angaben haben bei den Reichstagswahlen an Stimmen erhalten: die Sozialdemokraten 3 025 103, das Zentrum 1 853 707, die Nationalliberalen 1 243 393, die Konserverativen 909 714, die Freisinnige Volkspartei 523 505, die Polen 340 480, die Reichspartei 282 454, die Antimilitären 244 567, die Freisinnige Vereinigung 241 116, der Bauernbund (Bauern und Wirtinnen) 117 327, der Bund der Landwirte 114 350, die Liberalen 102 974, die Wesen 94 214, die Bildkonserverativen in Vörlingen 94 150, die Deutsche Volkspartei 93 804, die ehsässische Landespartei 81 527, die Nationalsozialen 77 334, die Mittelstandsandidaten 26 809, die Christlichsozialen 28 115, die Dänen 14 843, die Littauer 6012, endlich die medienburgische Reichspartei 502.

* Weibliche Eisenbahn- und Postbeamte. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nach Einseitig eingeforderter Beschlüsse der Direktion zur Verbesserung eines einheitlichen Verfahrens bestimmt, daß bei der Annahme weiblicher Personen für den Fahrkartenservice, den Telegraphen- und Fernsprechdienst sowie den Güterabfertigungsdienst und bei ihrer späteren Übernahme in das bürgerliche Staatsbeamtenverhältnis folgende Grundzüge zu beachten sind:

1. Die erforderliche gute Schulbildung, Schreivandigkeit und deutsche Sprachkenntnis sind vor der Annahme durch eine Spröpfung nachzuweisen, die sich auf nachstehende Gegenstände zu erstrecken hat: Fertigkeit eines guten deutschen Aufsatzes nach einem gegebenen Thema, Schreiben in deutscher und lateinischer Sprache nach Vorlagen, Rechnen in den vier Grundarten mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, Geographie Deutschlands und der benachbarten Länder, Verkehrsgeographie des Bezugsbezirks. Soweit die Bewerberin durch ihre Zeugnisse eine höhere Schulbildung als die der Volksschule nachweist, bleibt es dem Ermessen der königlichen Eisenbahndirektion überlassen, von der Übernahme der Spröpfung abzugehen.

2. Jeweils der schamvollsten Probestest ist die Dienstanfängerin, zunächst anständig, nicht nur für den Dienstweil, für den sie angenommen ist, sondern auch untauglich für die anderen Dienstweil, in denen weibliche Personen beschäftigt werden können, auszubilden, um ihre Verwendbarkeit in den verschiedenen Dienstweilen zu ermöglichen. Eine Veränderung der Probestest tritt dadurch ein.

3. Nach Beendigung der Probestest hat der Inspektionsvorstand oder sein Vertreter sich durch eine Prüfung die Überzeugung zu verschaffen, ob die Dienstanfängerin die für ihren Dienstweil erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt. Ist sie für mehrere Dienstweil ausgebildet, hat sich die Prüfung auch auf diese zu erstrecken. Das Ergebnis der Prüfung ist zu den Akten festzusetzen.

Auf Grund des Berichtes des Dienstvorstehers über Führung und Leistungen, des Ergebnisses der Prüfung und einer Empfehlung des Inspektionsvorstandes befehligt die königliche Eisenbahndirektion über die Beibehaltung der Dienstanfängerin.

Die Arbeitseize der Fabrikarbeiterinnen. Die Ergebnisse der von Reichsanzeiger angeordneten Erhebungen über die Arbeitseize der Fabrikarbeiterinnen liegen jetzt für Preußen gemeldet vor: Die amtliche Ausgabe des Berichtes "Arbeitseize der Arbeiterinnen über 16 Jahren in Fabriken und gleichgestellten Anlagen nach den Erhebungen der Königlich preussischen Gewerkaufsehungsbeamten und Bergbeobachtern im Jahre 1902" ist jedoch in der von dem Reichsanzeiger erschienenen Ausgabe nicht zu finden.

Das Werk erscheint in Verbindung mit dem Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken geeignet, die Stellungnahme zu den Vorschlägen, welche auf die Einführung des zehnjährigen Arbeitstages für Arbeiterinnen über 16 Jahre gerichtet sind, zu erleichtern.

Somit ist das Gesamtergebnis der Erhebung hinsichtlich der Arbeitseize ziffernmäßig festzustellen, läßt sich das Resultat folgendes: Von 397 714 Arbeiterinnen über 16 Jahre in Fabriken und Bergwerken, die von der Erhebung beauftragt worden sind, hatten 149 137, d. h. = 38 Prozent, noch eine längere Arbeitseize als zehn Stunden; die übrigen 247 577 hatten zum Teil eine wesentlich kürzere Arbeitseize. Von den 29 am längsten Referenten (wobei die Vergamtsbezüge als ein Verdichtersatz gezählt sind) treten 16 mit voller Entschiedenheit dafür ein, daß der gesetzliche Höchstbetrag zu zwei Stunden, notwendig und durchführbar sei; nicht drei, sondern vier Stunden, und nur sechs hatten für einen Tag von 2,5 Stunden empfunden. Hier tritt die Reichsanzeiger ein, daß die einfache Strecke zu dem für die Rückfahrten ermäßigten Satz gefahren werden kann. Da die vierfache Hälfte auf den Reichs-Eisenbahnen in Eisenbahn-Lösungen und auf den Linien der Reichs-Eisenbahnen Eisenbahngemeinschaft teilweise eingetretet ist, die allgemeine Einführung auf den Reichs-Eisenbahnen zweifellos bevorsteht, so ist der Schritt Württemberges begrifflich, dessen "Landesstatistik" naturgemäß nicht so populär sein kann, wie das badische Kilometerheft. Die Einführung der vierfachen Wagenklasse in Eisenbahn-Lösungen muß naturgemäß auf die Holzbahnen und Neben- und auch nach Württemberg und selbst nach Südbahnen in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen. Wir glauben, daß man die vierfache Wagenklasse in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen.

Wir glauben, daß man die vierfache Wagenklasse in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen. Wir glauben, daß man die vierfache Wagenklasse in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen.

Wir glauben, daß man die vierfache Wagenklasse in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen. Wir glauben, daß man die vierfache Wagenklasse in Südbahnen mit Eisenbahnen, und selbst nach Württemberg führt z. B. bis nach Mannheim, Speyerlingen und Heidelberg im badischen Land hinein, die Reichs-Eisenbahn bis nach Appenweier und die Platz ist von Preußen, "Preußen-Hessen" und dem Reichsland vollständig umflossen, haben schloße den Ring auf den Reichs-Eisenbahnen.

* Se. Maj. der Kaiser ist Montag nachmittag 1/2 Uhr in Bergen (Norwegen) eingetroffen.

* Prinz Heinrich von Preußen, der seit einigen Tagen mit dem Einienfischgeschwader der Kaiserflotte in der Nordsee manövriert, besuchte bei dieser Gelegenheit die Insel Helgoland. Er landete an der Marinemeile, fuhr mit der Tunnelbahn nach dem Oberland und begab sich sodann nach der Kommandantur. Hierauf nahm er die Befestigungsarbeiten unter der Spitze in Augenschein. Am Sonntag, dem 27. d. d. Besichtigung seiner Bemalung, traf Prinz Heinrich am Bord des kleinen Kreuzers "Blitz" vierpartei in Kiel ein, um seiner Bemalung persönlich zu gratulieren und an den Festlich-

und das zu diesem Grundstücken entfallende Land mit 400 Mark pro Quadratmeter bewertet. Die Finanzkommission und mit ihr die Verwaltungskommission eine besondere Vorlage über die künftige Verrechnung der hierbei sich ergebenden Einnahmen. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

11. Das zum Grundstück Nr. 11 der Flurstück Nr. 7 flurstückmäßig entfallende Land wurde mit 10 Mk. pro Quadratmeter bewertet. Die Magistratsvorlage fand gegen 10 Stimmen Annahme. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

12. Zur Beschaffung neuer Kesselflächen für die städtische Kesselfabrik wurden 6000 Mark auszugeben. Auf Beschluss der Finanzkommission sollen beim Ankauf stiegige Zinsen berücksichtigt werden. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

13. Die von dem ausgedehnten Vize-Oberverwaltermann Haase im Generalschloß bis Ende März 1903 überaus geringen Räumlichkeiten sollen nach gezieltem Verkauf nicht mehr vermietet, sondern der Gemeinderat für den Zweck überlassen werden. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

14. Für die Eröllungstraße besteht noch kein förmlich festgelegter Abflusssplan. Aus Anlaß eines vorgelegten Abflusssplans ist die Befreiung einer solchen Pflichten in Erwägung gezogen worden. Inwiefern es in dieser Hinsicht in einer Sitzung vom 12. Juli vorhanden. Da jedoch die Größtentheile der Hauptabflussschächte zu dem großen Krümmiger Hinterland, welches der bebauung noch erschlossen werden soll, bildet, und in dem Jahre 1903 später zwei Straßenabflüsse verlegt werden sollen, dürfte die Breite von 12 Metern als nicht genügend zu betrachten sein. Der von Stadtdirektor aufgestellte Abflusssplan sieht deshalb eine Straßbreite von 17 Metern vor. Auf Vorschlag der Baukommission beschloß das Kollegium, die Magistratsvorlage vorläufig abzuweisen. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

15. Die Abflüsse für den Schulberg wurden festgelegt. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

16. Für die Aufstellung des Stadtblaus in Höhe des Stadtkommissars wurde der Stadtblaus vorgeschlagene Platz bestimmt. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

17. Der anderweitigen Gestaltung einer an Herrn Maurermeister August abzutretenden Parzelle an der Hohen-Goltesstraße stimmte die Verwaltung gegen 4 Stimmen zu. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

18. Gegen die Genehmigung von Veränderungen im Grundbuch Leipzig Nr. 11, dem Kaufmann 2. Bauzweck gehörig, wurden keine Einwendungen geltend gemacht. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

19. Für die Einrichtung der Desinfektionsanstalt pro 1902 wurde Entlastung erteilt; die dabei erforderliche Aufstellung in Höhe von 231 Mk. nach das Kollegium aus. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

20. Bei den Finanzabflüssen der Kassen und der Erneuerungsfonds des Schlachthofes pro 1902 sind Ueberziehungen in Höhe von 853,42 Mk. und 1420,34 Mk. eingetrennt. Die Verwaltung nahm die Ueberziehungen von diesen Finanzabflüssen als beizuliegende Ueberziehungen an. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

21. Mit 22 Stimmen wurde beschlossen, den Berichterstatter der letzten Sitzung nimmend Räte im Stadtdirektoriums-Sitzungsplan selbst, hat wie früher auf der Aufsichtsbereitschaft, einzutreten. (Herr Herr Stadtdirektor Hildebrandt und Schmidt.)

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft. Außerhalb derselben waren noch einige Angelegenheiten vor den Herrn zu erledigen. Zu Punkt 2 der Sitzung erließ Herr Stadtdirektor Dittenberger die konstituierte Kommission (Inoffiziell) der Auslösung von vier Stadtdirektorien der Bauwerke) und Stadtdirektoriums-Kollegium zu wählen und dem Herrn Stadtdirektor-Vorsteher das Resultat der Wahl mitzuteilen. — Es ist noch eingegangen eine Petition des Herrn Maurermeister D. Peger wegen Kanalanschlußgebühren für sein Grundstück am Angerweg in Schöneberg, die der Petitionskommission übergeben worden. Die Verhandlung zu diesem Anlaß an dem heutigen Stadtrat 1903 zu Dresden am 1. 2. und 3. September ist auch an die Stadt Halle ergangen; an diesem Kongreß werden Vertreter von Städten aus allen Teils Deutschlands beteiligt sein; es sollen da hauptsächlich die Erfahrungen und Beliehungen, die bei der Schließung gemacht und empfangen sind, erörtert werden. Magistrat und Stadtdirektoriums-Kollegium an Halle werden je einen Vertreter entsenden; von den Stadtdirektorien wurde Herr Kommerzienrat Steiner delegiert. — Zu Punkt 1 der heutigen Sitzung wurden zur Ergänzung der genügenden Anzahl Stellvertreter für die Mitglieder der Steuererlenntnis-Kommission noch die Herren Dr. Hübner und Herr Dr. Schönlank gewählt. — Das Kollegium wendete ferner nichts ein gegen die Beschlußnahme des künftigen Turnes der Moritzburg von dem Staat seiens der Stadt, gegen die Bewertung von abzutretendem Land in der Straße Nr. 2 mit 15 Mk. pro qm und gegen den Preisabtrag von 13 Stadtdirektorien in Zusammenhang mit der Doppelstraße zu befestigen, dafür aber einen Hofhof und auf der Westseite der Straße einen Bürgersteig zu schaffen. Für die letztere Arbeit wurden nachträglich 500 Mk. ausgelegt. Referenten für die drei letzten Sachen waren die Herren Stadtdirektor Hildebrandt, Hertz und Schmidt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 14. Juli. Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht eine Erklärung von Müller-Delegationen und Müll-Badegogen, daß sie die Einberufung eines internationalen Müll-Kongresses in Verbindung mit der Wagner-Feier in Berlin als eine unglückliche Idee erachten und sich an dieser Veranstaltung nicht beteiligen werden.

Berlin, 13. Juli. Im Pommeranerhof wurde die Reiseaufnahme heute einträglich geschlossen. Am Mittwoch bormittag beginnen die Flindobers.

Schwerin, 13. Juli. Der Großherzog, die Großherzogin Mutter Anhaltin und Herzogin Cecilie reisten gestern nach Schweinitz, um sich dem russischen Kreuzer „Swetlana“ in dem Seeuch der Großfürstin Michail Nikolajewitsch nach Michailowsee bei Pleschow zu begeben.

St. Petersburg, 13. Juli. Die „Duna“ mit Ihrer Majestät der Kaiserin an Bord ist heute Abend hier eingetroffen.

München, 14. Juli. Von der Wachsstein-Band führten zwei Studenten und vom Weiserhof ein Student ab. Alle drei sind tot.

Mährisch-Straß, 13. Juli. Unter den Eisenarbeiten in Witowitz ist ein Anstand ausgebrochen, dem sich bisher über 1300 Arbeiter angeschlossen haben.

Rom, 13. Juli. Der Papst empfing heute Abend 7 Uhr die Kardinals. Sie fanden den Papst sehr niedergeschlagen. Er sprach mit großer Schwere und konnte nur mit großer Anstrengung die Hand heben. Einer der empfangenen Kardinals äußerte sich gegen eine große Veränderung in dem Befinden des Papstes eingetreten, die zum Ende führen könne.

Rom, 14. Juli, 3/4 Uhr morgens. Die Umgebung des Papstes ist bestürzt; man mag kaum zu hoffen, daß der Kranke die Nacht überleben könne.

London, 13. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, in Regierungskreisen werde berichtet, daß die Worte, die der russische Kriegsminister Kuropatkin in New-York über die feindselige Haltung der Vereinigten Staaten

Ausland gegenüber gesprochen habe, als bedenklich angesehen würden und einen schlechten Eindruck gemacht hätten. — Marinefeldmarschall Moob erklärte heute, die Lage in äußersten Orient sei derart, daß sie nicht gestatte, die bei Manila befindlichen Schiffe und 1500 Mann Truppen abzugeben.

London, 13. Juli. König Edward nahm heute das Diner bei dem deutschen Botschafter Graf Wolff-Meternich ein. Es waren ferner gegen den Herzog und Herzogin von Marlborough, der englische Botschafter in Berlin Herr Franz Kasselers, der Prinz von Reuß und Botschaftersekretär von Oppell.

Budapest, 13. Juli. Die Hüfte Arva, Waag und Poprad haben die Dämme überflutet und große Flächen Felder und Wiesen unter Wasser gesetzt. Ebenfalls fliehen viele Bahnkörper und Landstrassen über-ungarns unter Wasser. In Gran steigt die Donau sehr schnell. Die Postlandkommission ist zusammengetreten; die Militärdeputierte wurde um Ueberlassen von Militär zur Auslösung von Schygarbeten erlöst. Nach hydrographischer Berechnung dürfte bei Gran die Donau noch um 1 Meter steigen.

Wien, 13. Juli. (Deputiertenversammlung.) Ministerpräsident Nalli entwickelt das Programm des neuen Kabinetts und erklärt im Laufe seiner Rede, er werde alles tun, um die fremden Mächte zu beruhigen, ihren Widerpruch gegen das Korinthemonopol aufzugeben. Nalli führt weiter aus, er mache sich einen Teil des Programms Delnays zu eigen und verpflichte sich, eine Vorlage betreffend Abänderung des Gesetzes über den Heeres-Überschleiß einzubringen. Nalli bittet schließlich das Haus, ihm ein Vertrauensvotum zu erteilen. Theotakis und Janits erklärten, sie werden für das Ministerium stimmen. Die Kammer prüft hierauf einstimmig dem Kabinet für Vertrauen aus. Das Haus nimmt dann unter Widerspruch einiger Abgeordneter die Vorlage an, nach welcher die Zahl der Abgeordneten von 234 auf 198 herabgesetzt wird.

Paris, 13. Juli. Am Senat Secret, Department Cote d'Or, wurde Kreisamtsrat Andre einstimmig zum Generalrat gewählt.

Kapstadt, 12. Juli. General Botha, der hier eingetroffen ist, äußerte einen Vertreter des „Nautischen Bureau“ gegenüber, es sei unmöglich, im Auslande Arbeitskräfte für die Minen zu suchen, es handle sich für jetzt nur um die Entwicklung der Minen, es werde aber für den Augenblick keine Ausbeutung derselben gewünscht. Botha äußerte weiter, er sei überzeugt, daß es in Afrika genug Arbeitskräfte gebe, sowohl zur Ausbeutung der Minen, als auch zur Weiterentwicklung derselben.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 15. Juli: Ziemlich warm, wolfig, vielst. Gewitter und Regen.

Donnerstag, 16. Juli: Warm, wolfig, vielst. Regen, Gewitter.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Verwaltung. Beobachtet für den Mittagzeit. (K. bedeutet über, — unter Null.)

Ort	Datum	Wasserstand	Veränderung
Saale	13. Juli	+ 1,71	14. Juli + 1,72
Elbe	12. Juli	+ 1,42	13. Juli + 1,44
Havel	12. Juli	+ 0,48	13. Juli + 0,68
Spree	12. Juli	+ 1,40	13. Juli + 1,40
Ucker	12. Juli	+ 0,20	13. Juli + 0,01
Elbe	12. Juli	+ 1,05	13. Juli + 1,20
Wolbau	11. Juli	+ 0,84	12. Juli + 0,44
Werra	11. Juli	+ 0,84	12. Juli + 0,06
Werra	12. Juli	+ 2,06	13. Juli + 2,06
Werra	12. Juli	+ 0,76	13. Juli + 0,76
Werra	12. Juli	+ 1,32	13. Juli + 1,32
Werra	12. Juli	+ 0,32	13. Juli + 0,30
Werra	12. Juli	+ 1,11	13. Juli + 1,11
Werra	11. Juli	+ 1,73	12. Juli + 1,27
Werra	11. Juli	+ 0,21	12. Juli + 0,44
Werra	12. Juli	+ 0,70	13. Juli + 0,39
Werra	12. Juli	+ 0,39	13. Juli + 0,10
Werra	12. Juli	+ 1,77	13. Juli + 1,66
Werra	12. Juli	+ 0,12	13. Juli + 0,05
Werra	12. Juli	+ 0,58	13. Juli + 0,60
Werra	12. Juli	+ 0,09	13. Juli + 0,09
Werra	12. Juli	+ 0,25	13. Juli + 0,25
Werra	12. Juli	+ 0,18	13. Juli + 0,21
Werra	12. Juli	+ 0,42	13. Juli + 0,43
Werra	12. Juli	+ 0,71	13. Juli + 0,75
Werra	12. Juli	+ 0,46	13. Juli + 0,44
Werra	12. Juli	+ 0,03	13. Juli + 0,02
Werra	12. Juli	+ 0,03	13. Juli + 0,03
Werra	12. Juli	+ 0,13	13. Juli + 0,13
Werra	12. Juli	+ 0,05	13. Juli + 0,03

Wassermärkte der Saale, mitgeteilt vom Florabau, am 13. Juli: 16° R.

Börsen- und Handelsteil.

Leeds-Wollmärkte.

Berlin, 13. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Roggen Oktober 131,50 bis 131,50, Dezember 135,25, Roggen März 130,50 bis 134,50, Weizen, feinst. inländ. Futtergetreide 125,00 bis 132,00, schwere 133,00—142,00, schwere Nammie mit Geruch 128,00—135,00, Galer, märk., medlung., bonn., preuß., polen. und feinst. feiner 133,00—164,00, mittel 140,00—152,00, gering 129,00—139,00, russ. 127,00—138,00, Weizen Juli 168,75 bis 122,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—125,00, frei Roggen, Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 144,00—149,00, feine 150,00—166,20, geringe mit Geruch 135,00—143,00, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,00, Weizenmehl 8,90—9,40, Roggenmehl 9,30—9,70, Weizenmehl: Weizen Juli 168,75 bis 169,00—168,50, Septbr. 164,00, Oktober 164,25 bis 164,00, Dezember 165,00, Roggen Juli 132,50, September 133,50, Oktober 134,50, Dezember 136,25—136,00—136,50 bis 136,00, Galer, märk., medlung., bonn., preuß., pol. und feinst. feiner 164,00—164,00, mittel 139,00—151,00, gering 130,00—136,00, russ. 128,00—137,00, Weizen Juli 168,75 bis 128,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75—121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 47,40, Novbr. 47,50, Dezbr. 47,50, Weizen Juli 168,75 bis 168,75, Weizen, amer. mittel 132,00, abfallende Qualitäten 114,00—123,00, Lupula 122,00—124,00, frei Roggen, Juli 120,75 bis 121,25, Septbr. 117,00—117,25, Novbr. 117,50, Weizenmehl 0 und 20,00—22,00, Roggenmehl 0 und 1, 16,70—19,20, Weizen Oktober 4

Hamburg, 13. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Bohnenzucker. 1. Produkt 74% 88%, Rendement neue Niance, frei an Bord. Hamburg per Juli 15,95, per August 16,10, per Oktober 17,40, per Dez. 17,45, per März 17,85, per Juni 18,10, Weizen.

London, 13. Juli. 90% Weizen, Java-Rinder Iota 9 1/2 b. Verkäufer, raff. Rüben-Bohnenzucker Iota 7 1/2 b. Käufer. Steins. Kaffee.

Hamburg, 13. Juli. nachmittags. Käse-Termin-Voterungen. Für für Good average Santos, Juli 24 1/2, September 20 1/2, Dezember 25 1/2, März 26 1/2, Juni 27 1/2.

Hamburg, 13. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee in Remont. Ich bin nicht mehr zu verkaufen. Früher in Rio 20 000 Sd, Santos 35 000 Sd für Good Average.

Hamburg, 13. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos Juli 20,50, September 20,75, Dezember 31,25, März 32,00, Mai 32,50. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. Juli. Petroleum. Standard weißes Iota 7,45 Br.

Antwerpen, 13. Juli. Petroleum. Raff. Type weiß Iota 21 62, Br. do. per Juli 21, Br. do. per August 21 1/2, Br. do. per September 21 1/2. Tendenz: Ruhig.

New-York, 13. Juli. (Telegramm.) Petroleum Standard weißes in New-York 85 b. in Philadelphia 85 b. (in Refined Cases) 10,50. do. Credit Balances at City 110.

Wien, 13. Juli. Spiritus. Brantwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (100-106 Lit.) 83,00-80,50 Br. Brantwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. 100-107 Lit.) 81,50-80,50 Br. Bei abnehmender Nachfrage der Kommission der Brennweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 13. Juli. Spiritus raff. Juli 15 1/2, Br. 15 1/2, Juli-August 15 1/2, Br. 15 1/2, August-September 15 1/2, Br. 15 1/2, September-Oktober 15 1/2, Br. 15 1/2.

Magdeburg, 13. Juli. Erbsen, gelbe zum Kochen, 17,00 bis 21,00 Br., Speiseerbsen (weiße) 21,00-26,00 Br., Linen 17,50 bis 27,00 Br. alles für 100 kg.

Hamburg, 13. Juli. Delantien, Delc. Bettwaren.

Hamburg, 13. Juli. Mühlzucker loco 48,50.

Wien, 13. Juli. Mühlzucker loco 52,00, Oktober 51,00.

London, 13. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle. 23. Sept.-Dez. 21 1/2, Januar-Mai 20 1/2.

Hamburg, 11. Juli. Schmalz. Amerik. Steam 40 Br. do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 41 Br. do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 40 1/2 Br. do. do. Spice Orceany 40 1/2 Br. do. do. Marken 40 1/2 Br. do. do. Alles per 50 Kilogr. netto transiti.

New-York, 13. Juli. (Schlußbericht.) Schmalz. Bestfleisch 7,90, do. Roze und Brokers 8,00.

Paris, 13. Juli. (Schlußbericht.) Mühlzucker raff. Juli 51,50, August 51,75, Sept.-Dez. 52,25, Jan.-April 53,75.

Berlin, 13. Juli. (Schlußbericht.) 19,00 Br., Kartoffelmehl 19,00 Br., feuchte Stärke — Br.

Hamburg, 11. Juli. Kartoffelmehl 18 1/2-19 Br., Mehlzucker Juli-August 18 1/2-19 Br., Kartoffelmehl, prompt 19-19 1/2 Br., Superior-Mehl 19 1/2-20 Br., per 100 Kilogramm.

Magdeburg, 13. Juli. (Schlußbericht.) alle 6,00-7,00 Br., neue 8,00-9,00 Br. für 100 kg.

Wien, 13. Juli. (Schlußbericht.) Zucker. C. 1,00 Br., von der Reut. 1,40-1,60 Br., Banat. 1,20-1,30 Br., Mehlzucker 1,30-1,40 Br., Speis. 1,50-1,60 Br., C. 2,00 bis 2,00 Br., alles für 1 kg. C. für 100 Ctr. 3,00-3,60 Br.

Hamburg, 11. Juli. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität der Waare: Steinbrot, große und mittel 90-95 Pfg., kleine 40-50 Pfg., Getreide, große 150-205 Pfg., kleine 110 bis 125 Pfg., blinde 180-185 Pfg., Mehlzucker, große 55-65 Pfg., kleine 30-40 Pfg., Biotungen 30-40 Pfg., Schollen, große 45-60 Pfg., mittel 40-50 Pfg., kleine 10-12 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Speckhälften, große 25-40 Pfg., mittel 22-30 Pfg., kleine 10-15 Pfg., Gabeln, große 1-10 Pfg., kleine 1-10 Pfg., Scherpen 13-15 Pfg., Reißnäg. 4-5 Pfg., Mühlzucker 3 bis 5 Pfg., Dorsch — Pfg., Röhren 3-5 Pfg., Wollg. 165-180 Pfg., Rache, rothsch. 100-170 Pfg., Silberlack — Pfg., Lackporzellan 110-130 Pfg., Barbe 85-150 Pfg., Fluchsteine 70-80 Pfg., Schmelz 20-28 Pfg., Raner 20-30 Pfg., Waagen 15-28 Pfg., Zimmern, lebende 190-210 Pfg.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Juli.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Staatsanleihe	105,00
Preuss. Staatsanleihe	105,00
Preuss. Consol.	105,00
Preuss. 4% Anleihe	105,00
Preuss. 3% Anleihe	105,00
Preuss. 2% Anleihe	105,00
Preuss. 1% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8% Anleihe	105,00
Preuss. 1/16% Anleihe	105,00
Preuss. 1/32% Anleihe	105,00
Preuss. 1/64% Anleihe	105,00
Preuss. 1/128% Anleihe	105,00
Preuss. 1/256% Anleihe	105,00
Preuss. 1/512% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1024% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2048% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4096% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8192% Anleihe	105,00
Preuss. 1/16384% Anleihe	105,00
Preuss. 1/32768% Anleihe	105,00
Preuss. 1/65536% Anleihe	105,00
Preuss. 1/131072% Anleihe	105,00
Preuss. 1/262144% Anleihe	105,00
Preuss. 1/524288% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1048576% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2097152% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4194304% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8388608% Anleihe	105,00
Preuss. 1/16777216% Anleihe	105,00
Preuss. 1/33554432% Anleihe	105,00
Preuss. 1/67108864% Anleihe	105,00
Preuss. 1/134217728% Anleihe	105,00
Preuss. 1/268435456% Anleihe	105,00
Preuss. 1/536870912% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1073741824% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2147483648% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4294967296% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8589934592% Anleihe	105,00
Preuss. 1/17179869184% Anleihe	105,00
Preuss. 1/34359738368% Anleihe	105,00
Preuss. 1/68719476736% Anleihe	105,00
Preuss. 1/137438953472% Anleihe	105,00
Preuss. 1/274877906944% Anleihe	105,00
Preuss. 1/549755813888% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1099511627776% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2199023255552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4398046511104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8796093022208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/17592180444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/35184360888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/70368721777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/140737443555296% Anleihe	105,00
Preuss. 1/281474887110592% Anleihe	105,00
Preuss. 1/562949774221184% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1125899548442368% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2251799096884736% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4503598193769472% Anleihe	105,00
Preuss. 1/9007196387538944% Anleihe	105,00
Preuss. 1/18014392774677888% Anleihe	105,00
Preuss. 1/36028785549355776% Anleihe	105,00
Preuss. 1/72057571098711552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/14411514219743104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/28823028439486208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/57646056878972416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/115292113757944832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/230584227515889664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/461168455031779328% Anleihe	105,00
Preuss. 1/922336910063558656% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1844673820127117312% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3689347640254234624% Anleihe	105,00
Preuss. 1/7378695280508469248% Anleihe	105,00
Preuss. 1/14757390561016938912% Anleihe	105,00
Preuss. 1/29514781122033877824% Anleihe	105,00
Preuss. 1/59029562244067755648% Anleihe	105,00
Preuss. 1/118059124488135511296% Anleihe	105,00
Preuss. 1/23611824897627102592% Anleihe	105,00
Preuss. 1/47223649795254205184% Anleihe	105,00
Preuss. 1/94447299590508410368% Anleihe	105,00
Preuss. 1/188894591181016820736% Anleihe	105,00
Preuss. 1/377789182362033641472% Anleihe	105,00
Preuss. 1/755578364724067282944% Anleihe	105,00
Preuss. 1/15111567284481354565888% Anleihe	105,00
Preuss. 1/30223134568962709117776% Anleihe	105,00
Preuss. 1/60446269137925418235552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1208925382758508346111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2417850765517016692222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/48357015310340333844444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/96714030620680667688888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/193428071213713333577777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/38685614254742666715555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/77371228509485333431111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/154742457118970666862222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/309484914379413337244444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/618969828758826674488888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/123793965717775334897777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/24758793143551066899555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/495175862871021337991111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/990351725742042675982222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1980703454840853519764444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3961406909681707039528888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/7922813819363414079057777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/15845627347268281558011555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/316912546945365631160231111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/633825093890731262320462222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1267650187781462524640924444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/253530037556312504881848888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/50706007511262500977697777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1014120150252500195539555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/20282403005050003910791111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/40564806010100007821582222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/81129612020200015643164444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/16225924040400031286328888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3245184808080006257267777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/649036961616001251453555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/12980739232320025029071111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/25961478464640050058142222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/51922956929280100116284444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/10384591385760200232568888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/20769183715520400465137777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4153836743104080093027555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/83076734862081601860551111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/16615346924416323721102222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/33230693848832647442204444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/66461387697665294884408888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1329227753953258977697777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/265845550790651795559555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/5316911015813035911191111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/106338220362260718222222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/21267644072452146444444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/42535288144904292888888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8507057628980858577777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1701411525976717155555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3402823051953434311111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/6805646103906868622222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/13611292207813737244444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/27222584415627474488888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/5444516883125494897777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1088903376245089795555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2177806752490179591111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4355613504980359182222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/8711227009960718444444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1742254011992143688888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/348450802398428737777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/696901604796857475555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1393803209593715511111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2787606419187431102222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/5575212838374862044444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1115042566754924088888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/223008513350984817777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/446017026701969635555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/892034053403939271111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/178406810680778542222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3568136213615570844444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/7136272427231141688888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/142725485446228337777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/285450970892456675555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/570901941784913351111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1141803883769826702222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2283607767539653404444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4567215535079306808888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/9134431070158613617777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/18268861403172232235555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/36537722806344464488888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/730754456126889289777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1461508912537785795555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2923017825075571591111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/5846035650151143582222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/116920713002222867164444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/23384142604445713288888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/467682852088914257777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/935365704177828515555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/187073140835571311111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/37414628167114262222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/748292563342285244444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/149658512684570488888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/29931702536914097777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/59863405073828195555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/119726810157656391111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/239453620315312782222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/4789072406306255644444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/9578144812612511288888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/191562892522502257777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/383125785045004515555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/766251570090009031111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1532503140180018062222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/3065006280360036124444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/6130012560720072248888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1226002512144014449777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2452005024288028899555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/49040100485760577991111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/98080200971521155982222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/196160401942423111964444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/392320803884846223928888832% Anleihe	105,00
Preuss. 1/78464160776969244785777664% Anleihe	105,00
Preuss. 1/156928321539384895715555552% Anleihe	105,00
Preuss. 1/313856643078769791431111104% Anleihe	105,00
Preuss. 1/627713286157539582862222208% Anleihe	105,00
Preuss. 1/1255426573151591765724444416% Anleihe	105,00
Preuss. 1/2510853146	